



Newsletter

im November 2016

Endlich ist sie da – die erste Ausgabe unseres Newsletters nach der Vereinsgründung von **Chronicus** vom 11. Juni 2016.

Es freut uns, euch von vielen **“GOOD NEWS“** berichten zu dürfen.

Zum einen hat unser Verein viel Zuwachs bekommen. Zu den 31 Gründungsmitgliedern sind im letzten halben Jahr über 20 neue Interessentinnen und Interessenten zu unserem Verein gestossen, um aktiv oder ideell an einer neuen, zeitgemässen und lebendigen Trauerkultur mitzudenken und mitzuarbeiten. Uns vom Vorstand liegt es aber sehr am Herzen, vor allem Qualität und nicht Quantität zu liefern. Nichtsdestotrotz dürft ihr aber gerne weiterhin Werbung machen für unseren Verein und unser Vereinsanliegen...

Zum anderen ist seit der Vereinsgründung auch projektmassig einiges gegangen. Im Hintergrund wurden viele Sitzungen abgehalten, Ideen entwickelt und Konzepte ausgearbeitet. Auch unserem Grundgedanken, dass Ideen und Anliegen von unseren Vereinsmitgliedern eingebracht und mitgetragen werden, konnten wir treu bleiben. Das freut uns sehr (und entlastet den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand).

Mit grosser Freude darf ich euch heute unser erstes Projekt vorstellen, das aus der Mitte von **Chronicus** entstanden ist: das **Trauer-Kafi Seetal**. Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Denn *Trauer ist nicht das Problem, sondern die Lösung* (Chris Paul). Dabei hilft oft der Austausch mit anderen betroffenen Menschen sehr.

Fünf Gründungsmitglieder, alles ausgebildete TrauerbegleiterInnen, haben sich im Sommer zusammengefunden, um diese Idee eines niederschweligen Angebotes zum Austausch unter Trauernden wahr werden zu lassen. Sie haben es geschafft! Und das freut uns sehr!

Unter der Leitung von **Maria Hess** (Hitzkirch), eidg. dipl. psychosoziale Beraterin, welche bereits viel Erfahrung in der Begleitung von Trauernden und Trauergruppen mitbringt, ist die fünfköpfige Gruppe momentan daran, das Konzept im Detail auszuarbeiten, um im Januar 2017 mit der offenen Trauergruppe starten zu können. Das Trauer-Kafi Seetal wird jeden zweiten Montag im Monat, erstmal am 9. Januar 2017 im Eventraum Bahnhof Baldegg stattfinden. Weitere Informationen zum Trauer-Kafi erfahrt ihr Mitte Dezember per Mail, Flyer und (so hoffen wir) per Seetaler Boten.

Eine weitere Arbeitsgruppe ist momentan damit beschäftigt, die Friedhofsreglemente der Seetaler Gemeinden zu überprüfen, um bei den Gemeindebehörden eventuelle Verbesserungsvorschläge einzureichen.

Weitere Ideen aus euren Reihen nimmt der Vorstand gerne und jederzeit entgegen.



Newsletter

im November 2016

Besinnlicher Spaziergang in die Allerheiligen-Nacht hinein

“Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für den wunderschönen Abend. Für mich war es ein sehr schönes Erlebnis, diese Stimmung, diese Ruhe, am Schluss die feine Suppe am warmen Feuer, einfach einmalig. Hat meiner Seele sehr gut getan... “

Mit diesen Worten hat sich eine der 24 Personen von Chronicus, welche am 1. November der Einladung zu einem besinnlichen Abend im Lieliwald gefolgt war, bedankt.

An Allerheiligen werden wir intensiver als im gewöhnlichen Alltag mit dem Thema des Loslassens konfrontiert. “Loslassen“ war dann auch das Thema für unser Vereinsmitglied **Martin Bühlmann**, mit welchem er uns an diesem wunderschönen Spätherbst-Abend auf der Lielihöhe empfing. Er erinnerte uns unter anderem an den Stefanstag 1999, als der Orkan Lothar mit zerstörerischer Wucht durch unsere Gegend brauste. Der Sturm hinterliess aber nicht nur Zerstörung und Chaos, sondern schuf auch Platz für Neues, für junge Pflanzen, welche die Narben von damals zugewachsen haben und nun neuen Lebensraum für viele Tierarten bietet. So finden wir in der Natur immer wieder Metaphern für Loslassen und Abschiednehmen auf der einen Seite, für Neubeginn und Wachstum auf der anderen. Ivo Keller, unser Präsident, streute lyrische Texte und Gedanken von Hermann Hesse ein, die im Innern anklangen.

Unser gemeinsamer Weg führte uns in der Abenddämmerung zum Ballmoos im Innern des Waldes, wo eine mystische Stimmung aufkam. Der Abend endete rund ums Lagerfeuer mit einer schmackhaften Kürbissuppe aus der Küche unseres Vorstandsmitglieds Edith Theiler.

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse



Newsletter

im November 2016

Ein Ziel unserer Vereinigung haben wir durch unsere Vereinsgründung ja bereits erreicht: Es wird über uns und damit über Abschied, Loslassen, Sterben, Tod und Trauer gesprochen – die Enttabuisierung hat also bereits begonnen!

Solltet ihr Ideen, Anliegen und /oder Themenvorschläge für unseren Verein haben, so meldet diese doch bitte per Mail an verein@chronicus.ch. Oder möchten Sie / möchtest Du gerne aktiv an einer unserer Projektideen mitarbeiten?

Zum Schluss wünschen wir euch allen von Herzen einen lichterfüllten, frohen Advent.

Geniesst die festlichen Zeiten im Leben! Sie sind die Ankerpunkte im Lebenskreis, welche uns dankbar werden lassen – damit wir viele (oder jeden?) Moment unseres Lebens mit besonderer Qualität füllen oder ihn füllen lassen. Denn jeder Moment ist kostbar...

Adventliche Menschen

Adventliche Menschen
lassen sich ein auf die Sehnsucht
in sich selber ruhen zu können
damit eine Lebensqualität
sich entfalten kann.

Adventliche Menschen
lernen bei sich selber zu Hause zu sein
um trotz Verunsicherungen
einander beistehen zu können
in der Herberge der Hoffnung.

Adventliche Menschen
gehen vom Dunkel zum Licht
sie entdecken miteinander
wie die Kraft der Ewigkeit
hineinstrahlt in alle Lebensvollzüge.

Pierre Stutz

